



2016



# HUNGER AUF LAND

Flächenverbrauch der österreichischen  
Ernährung im In- und Ausland

# WELCHEN EINFLUSS HAT UNSERE ERNÄHRUNG AUF DEN LANDVERBRAUCH?

## Fußabdruck eines Österreichers

Die Art und Weise wie wir Lebensmittel produzieren, verarbeiten und konsumieren, sowie die Zusammensetzung unserer Ernährung hat erhebliche Auswirkungen auf unsere Umwelt.\*

In Österreich landen Fleisch und Milchprodukte besonders häufig auf dem Teller. Mit über 100 Kilogramm Fleischverbrauch pro Kopf im Jahr sind wir europäische Rekordhalter. Das wirkt sich nicht nur schlecht auf unsere Gesundheit aus, sondern ist auch im wahrsten Sinn des Wortes schwere Kost für Mutter Erde.

100 kg

**Ungesunder Rekord:**  
Mit über 100 kg Fleisch pro Kopf und Jahr haben wir den höchsten Fleischverbrauch in der EU.  
**Im Vergleich:** In den 60er-Jahren waren es noch rund 70 kg!

40 %

Aktuell sind rund 40 % der Erwachsenen zwischen 18 und 64 Jahren in Österreich übergewichtig.

## WIR KONSUMIEREN ...

29 % mehr Fleischprodukte ...

80 % mehr tierische Fette ...

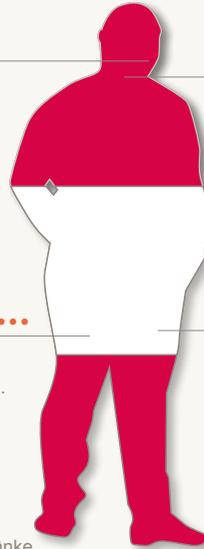
27 % mehr Zucker ...

43 % mehr alkoholische Getränke ...

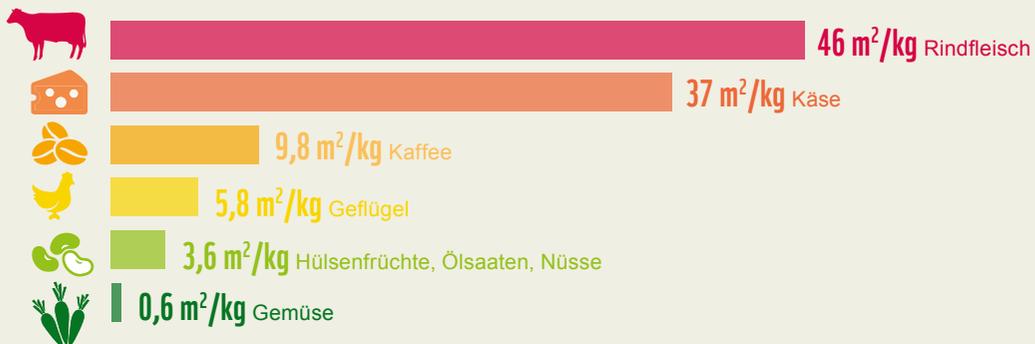
... ALS DER DURCHSCHNITT DER EU

20 % | 25 %

Noch schlimmer, Übergewicht tritt auch in jungen Altersgruppen vermehrt auf: Unter österreichischen Kindern zwischen 7 und 14 Jahren waren 2011/12 rund 20 % der Mädchen und 25 % der Jungen übergewichtig.



## Land-Fußabdruck ausgewählter Lebensmittel in Österreich



Die Produktion jedes Lebensmittels benötigt Fläche, aber nicht jedes Lebensmittel gleich viel. Gerade tierische Produkte wie Fleisch, Milch oder Käse verbrauchen besonders viel Fläche, da die Weideflächen und auch die

Produktion der Futtermittel besonders viel Land in Anspruch nehmen. Um ein Kilogramm Fleisch zu erzeugen, werden – je nach Tierart und Haltungsform – bis zu 16 Kilogramm Futtermittel benötigt.

\*Siehe auch die WWF-Studie: Achtung: Heiß und fettig – Klima & Ernährung in Österreich“ (WWF, 2015)

# WIE VIEL FLÄCHE BRAUCHEN WIR?

Fünf Milliarden Hektar – so viel Fläche nimmt die Landwirtschaft weltweit in Beschlag. Das entspricht etwa einem Drittel der vorhandenen globalen Landfläche und übersteigt bereits die Gesamtfläche Asiens (4,5 Milliarden Hektar).

In Österreich verursacht alleine der Nahrungsmittelkonsum einen Flächenverbrauch von 3,1 Millionen Hektar im In- und Ausland. Das entspricht mehr als einem Drittel der Gesamtfläche Österreichs. Unser Appetit auf tierische Produkte macht dabei den Großteil, nämlich 75 Prozent, unseres ernährungsbedingten Flächenverbrauchs aus. Wobei Fleisch und Milchprodukte etwa gleich viel zu diesem Anteil besteuern. Noch deutlicher wird der enorme Flächen-Fußabdruck einer fleischbetonten Ernährung im Vergleich zu pflanzlichen Lebensmitteln: der Verzehr von Getreide, Gemüse, Obst macht nur 18 Prozent aus. Unser großer Flächen-Fußabdruck setzt damit einmalige Lebensräume und Arten immer weiter und stärker unter Druck.



Unser ernährungsbedingter Flächenverbrauch im In- und Ausland entspricht mehr als einem Drittel der Fläche Österreichs.

## Österreichischer Land-Fußabdruck nach Nahrungsmitteln



# DIE GLOBALEN SPUREN UNSERES ERNÄHRUNGSSTILS

**987.900 ha**  
Flächenimport  
**28 %**  
davon aus Deutschland.  
Das entspricht 80 Prozent der  
gesamten importierten Flächen.

**10.600 ha**  
Flächenimport vor allem  
Weizen und pflanzliche Öle

**6.600 ha**  
Flächenimport vor allem  
Früchte, Gemüse und  
Gewürze

**16.000 ha**  
Flächenimport  
vor allem Kaffee,  
Kakao, Tee, Früchte,  
Gemüse, Gewürze  
und pflanzliche Öle

**39.700 ha**  
Flächenimport vor allem  
Kaffee, Kakao, Tee und  
pflanzliche Öle

**4.300 ha**  
Flächenimport vor allem  
tierische Produkte  
(insbesondere Schaf und Wild)

**26.900 ha**  
Flächenimport vor  
allem Früchte, Gemüse,  
Gewürze und Nüsse  
**90 %**  
allein aus der Türkei

**45.900 ha**  
Flächenimport vor allem  
Kaffee, Kakao, Tee und  
tierische Produkte

**4.200 ha**  
Flächenimport vor  
allem Früchte,  
Gemüse und  
Gewürze

**61.500 ha**  
Flächenimport vor allem  
Kaffee, Kakao, Tee, Früchte,  
Soja und tierische Produkte  
**50 %**  
allein aus Brasilien

**12.400 ha**  
Flächenimport vor allem  
Kaffee, Kakao, Tee

**13.000 ha**  
Flächenimport vor  
allem Früchte, Gemüse  
und Futtermittel

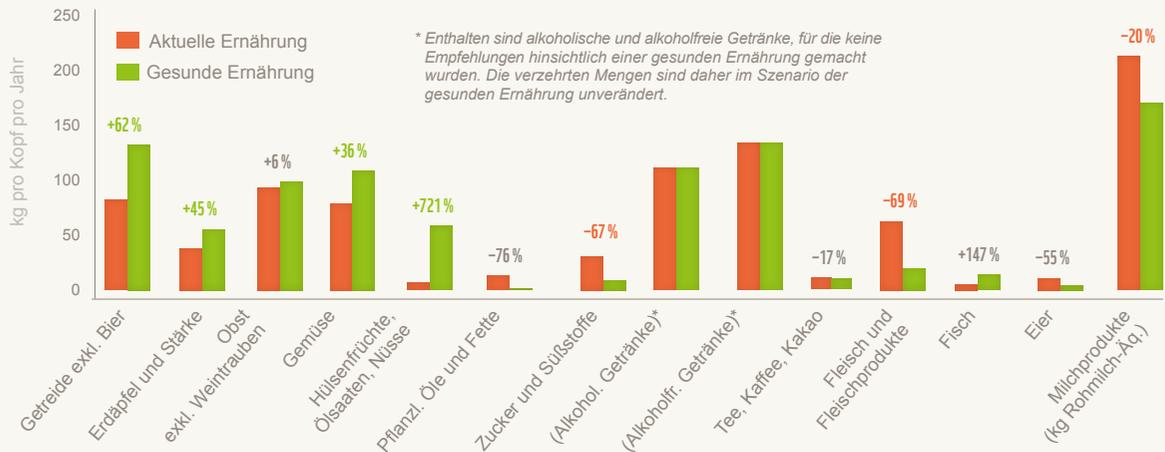
Unser Landverbrauch beschränkt sich aber nicht nur auf österreichische Flächen. Mittlerweile hinterlässt unser Ernährungsstil Spuren auf der ganzen Welt – auch in besonders artenreichen Ländern wie Brasilien oder Indonesien

Etwa 40 Prozent des österreichischen Land-Fußabdrucks liegen im Ausland. Außerhalb Europas brauchen wir insbesondere Flächen für pflanzliche Lebensmittel, wie etwa Kaffee, Früchte oder pflanzliche Öle. Unser Verzehr an Fleisch- und Milchprodukten nimmt direkt oder indirekt (über den Import von Futtermitteln) Flächen vor allem innerhalb Europas, aber auch in Brasilien, Australien und Neuseeland in Anspruch. Mit unseren Essgewohnheiten haben wir also direkten Einfluss auf die landwirtschaftlichen Flächen in aller Welt.

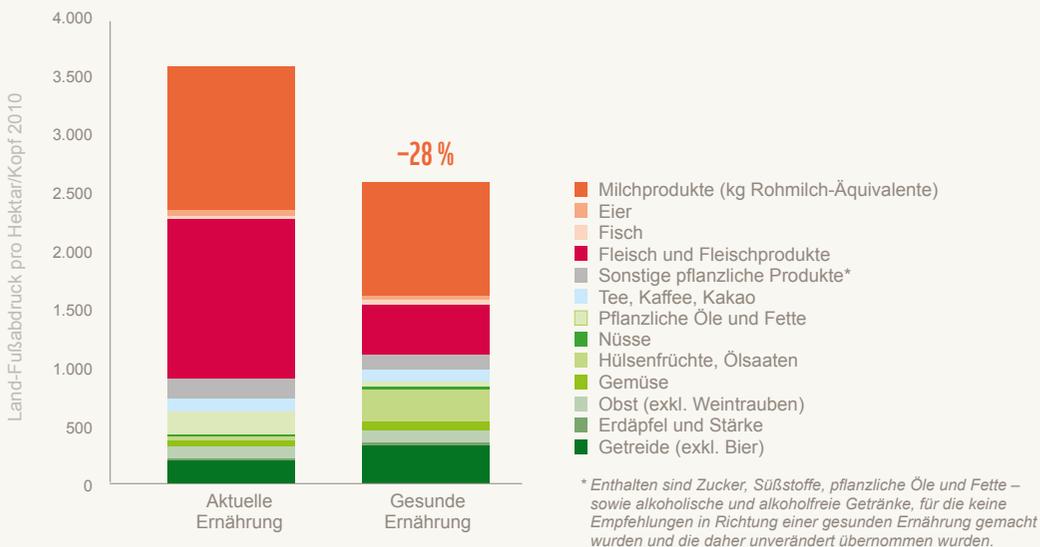
- Europa
- Westasien
- Russland
- Nordamerika (USA, Kanada, Mexiko)
- Zentralamerika
- Südamerika (gesamt inkl. Brasilien)
- Nordafrika
- Subsahara-Afrika (inkl. Südafrika)
- Südliches Asien inkl. Indien
- Südostasien
- Zentral- und Ostasien
- Australien und Ozeanien

# WIE KÖNNEN WIR UNSEREN FLÄCHENVERBRAUCH DURCH GESÜNDERE ERNÄHRUNG VERRINGERN?

Die gute Nachricht: Durch eine Umstellung unserer Essgewohnheiten auf eine gesunde Ernährung können wir unseren Land-Fußabdruck drastisch reduzieren und gleichzeitig unsere Gesundheit verbessern. In der Praxis mehr Gemüse und Getreide, dafür einen geringeren Fleischverzehr und weniger Milchprodukte.



Allein diese Umstellung auf eine gesündere Ernährung, welche insbesondere mit einer Reduktion der Mengen tierischer Proteine einhergeht, würde eine Verringerung des Land-Fußabdrucks von 28 Prozent bedeuten! Das entspricht der Fläche Korsikas.



# FLÄCHENBEDARF UND TREIBHAUSGASEMISSIONEN

Ausgewählte Lieblingsgerichte der Österreicherinnen und Österreicher veranschaulichen, wie relevant tierische Produkte für den Fußabdruck sind. Fleisch kann für mehr als die Hälfte des Fußabdrucks verantwortlich sein – abhängig davon, um welches und wie viel Fleisch es sich handelt.



Kalbsschnitzel mit Kartoffelsalat



Schweinsbraten mit Kraut und Knödel



Spaghetti Bolognese



Spaghetti mit Tomatensauce



Gemüselasagne



Knödel mit Ei und Salat



# WAS KÖNNEN WIR TUN?



Unsere Ernährung hat erhebliche Auswirkung auf unsere Umwelt. Ziel des WWF ist es, den ökologischen Fußabdruck der Ernährung signifikant zu verringern. Unternehmen und Politik sind gefordert, aber auch jede und jeder Einzelne kann etwas zu diesem Ziel beitragen!

## UNTERNEHMEN

### **Reduktion der Lebensmittelverschwendung**

Der WWF empfiehlt, Portionsgrößen zu überdenken, bei der Lockerung von Handelsklassen und Normen mitzuwirken, Übriggebliebenes an karitative Organisationen weiterzugeben oder sich gemeinsam mit der Branche gegen Food Waste einzusetzen.

### **Beschaffung und Angebot nachhaltiger gestalten**

Unternehmen sollen ihren ökologischen Fußabdruck mithilfe von Wesentlichkeitsanalysen reduzieren. Maßnahmen sind etwa Zertifizierungen, die Erhöhung des Anteils an Bioprodukten, die Arbeit an der Lieferkette und einem Angebot Richtung nachhaltige Ernährung.

### **Information und Bewusstseinsbildung**

Unternehmen sind aufgerufen, ihre eigenen Kommunikationskanäle zu nutzen, um Konsumentinnen und Konsumenten über Themen wie Lebensmittelverschwendung und -wertigkeit sowie eine gesunde, nachhaltige Ernährung zu informieren.

## POLITIK

### **Strategie**

Ernährung beeinflusst Umwelt, Klima und Gesundheit. Die Bundesregierung ist aufgerufen, eine langfristige Strategie zum Thema nachhaltige Ernährung in Österreich zu verankern.

### **Information**

Das Wissen um nachhaltige Ernährung ist Voraussetzung für das Tun. Daher fordert der WWF eine Informationskampagne zu Lebensmittelverschwendung, Lebensmittelwertigkeit und gesunder, nachhaltiger Ernährung.

### **Die öffentliche Hand als Vorbild**

Die öffentliche Beschaffung sowie Kantinen können als Vorzeigebispiele für eine nachhaltige Beschaffung und Ernährung dienen. Die Betrachtung der gesamten Wertschöpfungskette sollte im Fokus sein – vom Ursprung der Produkte über die Verarbeitung und das Angebot bis hin zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen.

### **Biovorreiterrolle Österreichs stärken**

Österreich hat im Vergleich bereits einen relativ hohen Anteil an Bioanbau. Diese Vorreiterrolle sollte durch Förderprogramme weiter verstärkt und ausgebaut werden.

Eine schnelle Orientierungshilfe beim  
Einkauf bietet Ihnen der Leitsatz  
regional - saisonal - bio - fair trade.



## KONSUMENTEN-TIPPS



### **Gemüse in Massen, Fleisch in Maßen**

Lassen wir Gemüse, Getreide und Obst den Vortritt – und das Sonntagsschnitzel wieder hochleben. Weniger und besseres (Bio-)Fleisch lautet die Devise.



### **Lebensmittelverschwendung**

Beitragen können Sie hier durch bewusstes, geplantes Einkaufen, die richtige Lagerung der Lebensmittel und kreatives Verwerten von Resten.



### **Palmöl**

Von der Schokolade bis zum Shampoo – bevorzugen Sie Produkte, die zertifiziertes nachhaltigeres Palmöl (erkennbar am RSPO-Siegel) und Biopalmöl enthalten.



### **Soja**

Soja ist eine gute Ergänzung für eine fleischreduzierte Ernährung und wird sogar in Österreich angebaut. Beim Einkaufen also auf Bio und die Herkunft achten. Das meiste Soja konsumieren wir jedoch indirekt über unseren Fleischkonsum – beim Einkauf daher auf regionale und gentechnikfreie Fütterung achten.



### **Fisch**

Als Delikatesse genossen, ist er ein wertvoller Bestandteil einer ausgewogenen Ernährung – wir empfehlen heimischen Biofisch, MSC-Wildfisch oder ASC-Zuchtfisch.



Mehr Tipps finden Sie unter:  
[www.wwf.at/tipps](http://www.wwf.at/tipps)

## 3,1 Millionen Hektar

an Fläche beansprucht die Ernährung der Österreicher

## Mehr Gemüse, Obst und Getreide

sind nicht nur für die Gesundheit gut, sondern auch für unseren Land-Fußabdruck



## Eigenes Konsumverhalten überdenken

Tipps zum Thema nachhaltige Ernährung finden Sie unter [www.wwf.at/ernaehrung](http://www.wwf.at/ernaehrung)

## 40 Prozent

des österreichischen Land-Fußabdrucks der Ernährung werden im Ausland verursacht

### Impressum

Herausgeber: WWF Österreich, Ottakringer Str. 114–116, 1160 Wien; Telefon: +43 1 488 17-0; ZVR. Nr.: 751753867, DVR: 0283908; Redaktion: Friederike Klein/WWF Österreich; Quelle: Alle Angaben und Grafiken sind aus der Studie Food Consumption, Land Use and Climate Change in Austria, Liesbeth de Schutter, Wirtschaftsuniversität Wien im Auftrag des WWF Österreich, 2016 entnommen. Downloadbar auf [www.wwf.at](http://www.wwf.at); Kontakt: [friederike.klein@wwf.at](mailto:friederike.klein@wwf.at); Gestaltung: message.at; Druck: \*gugler; Coverfoto: © Shutterstock, Montage: message; Unterstützen Sie die Arbeit des WWF: Spendenkonto IBAN: AT26 2011 1291 1268 3901, BIC: GIBAATWWXXX

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass im Sinne der Lesbarkeit auf geschlechterspezifische Formulierung verzichtet wird. Selbstverständlich sind Frauen und Männer gleichermaßen angesprochen.

Wien, Oktober 2016



### Unser Ziel

Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben.



Höchster Standard für Öko-effektivität. Cradle to Cradle™ zertifizierte Druckprodukte innovated by gugler\*.